

Antonio Caldara und das Cello

Wien, 8. November 2023

Antonio Caldara (1670–1736)

Sinfonia a violoncello solo D-Dur

1. Adagio
2. Allegro
3. Grave
4. Presto

Manuskript EM.29. Estensische Musikalien. Österreichische Nationalbibliothek, Wien.

Antonio Caldara

Largo e-Moll aus der *Sonata XVI* und *Allegro* G-Dur aus der *Sonata IX* für Violoncello solo col basso continuo

Manuskript MS 509. Musikalien von Rudolf Franz Erwein Graf von Schönborn. Schloss Wiesentheid. (Deutsches Musikgeschichtliches Archiv, Kassel).

Ferdinand Tobias Richter (1651–1711)

Toccata und Capriccio d-Moll

Manuskript Wmin 743, Musikarchiv des Minoritenkonvents, Wien.

Francesco Paolo Supriano (1678–1753)

Toccata V aus *Principij da imparare à suonare il violoncello e con 12 Toccate à solo* (1720)

Napoli, Biblioteca del Conservatorio di Musica „San Pietro a Majella“. Ms. 9607 bis

Antonio Caldara (1670–1736)

Lezioni per il Violoncello con il suo Basso

- Lezione N° 20 (Adagio)
- Lezione N° 14
- Lezione N° 6

Manuskript EM.69. Estensische Musikalien. Österreichische Nationalbibliothek, Wien.

Johann Gottlieb Muffat (1690–1770)

Prelude a-Moll

Manuskript Mus.ms. 30266. Staatsbibliothek zu Berlin

Antonio Caldara

Fuga a-Moll

Manuskript Mus.ms. 2785. Staatsbibliothek zu Berlin

Antonio Caldara

Adagio F-Dur aus der *Sonata V* für Violoncello solo col basso continuo

Manuskript MS 509. Musikaliensammlung von Rudolf Franz Erwein Graf von Schönborn. Schloss Wiesentheid. (Deutsches Musikgeschichtliches Archiv, Kassel).

Antonio Caldara (1670–1736)

Sonata III B-Dur für Violoncello solo col basso continuo

1. Largo
2. Allegro
3. Aria andante
4. Allegro assai

Manuskript MS 509. Musikaliensammlung von Rudolf Franz Erwein Graf von Schönborn. Schloss Wiesentheid. (Deutsches Musikgeschichtliches Archiv, Kassel).

Josetxu Obregón, Cello

André Ferreira, Laute

Magdalena Hasibeder, Cembalo

Josetxu Obregón

Der Cellist Josetxu Obregón, Gründer und künstlerischer Leiter des Ensembles La Ritirata, wurde in Bilbao geboren und studierte Violoncello, Kammermusik und musikalische Leitung. Er schloss seine Ausbildung (Bachelor & Master) in Spanien und Holland ab. In Den Haag studierte er Barockcello am Koninklijk Conservatorium und wurde von Anner Bylisma besonders gefördert. Josetxu Obregón hat sich auf Alte Musik spezialisiert, aber sein solistisches Repertoire umfasst Werke aller Epochen.

Er hat zahlreiche Preise bei hochkarätigen nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen und tritt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen in Europa, Amerika, Asien und im Nahen Osten auf. Er war in der Royal Festival Hall und der Wigmore Hall in London zu hören, auch im Concertgebouw Amsterdam, in der Tokyo Opera City, der Opéra Royal de Versailles, im Konzerthaus Dortmund, der Laeiszhalle Hamburg und bei Festivals in Ludwigsburg und Potsdam. Er trat mit einigen der wichtigsten Orchester Europas auf (wie etwa dem Concertgebouw-Orchester in Amsterdam). Regelmäßig wirkt er bei führenden Ensembles für Alte Musik mit, so z. B. Le Concert des Nations (Jordi Savall), L'Arpeggiata (Christina Pluhar), Orchestra of the Age of Enlightenment und Al Ayre Español. Außerdem arbeitet er mit vielen bedeutenden Musikern wie etwa Enrico Onofri, Philippe Jaroussky, Fabio Bonizzoni, Nuria Rial, Lars Ulrich Mortensen und José Miguel Moreno zusammen. Seine aktuellen Aufnahmen erscheinen bei Glossa, aber er hat u. a. auch CDs bei Virgin, Alia Vox und Cantus eingespielt. Außerdem liegen zahlreiche Rundfunkmitschnitte vor (BBC3, NPS Radio 3 Holland, SWR und Kulturradio RBB, Mezzo, Radio Nacional de España). Josetxu Obregón unterrichtet am Real Conservatorio Superior in Madrid. Er spielt ein original Violoncello von Sebastian Klotz aus dem Jahr 1740.

André Ferreira

André Ferreira, ursprünglich aus Leiria (Portugal), begann im Alter von zwölf Jahren am Orfeão de Leiria Conservatório de Artes Gitarre zu spielen. Seine musikalische Ausbildung verfolgte er unter der Anleitung namhafter Gitarristen wie Margarita Escarpa am Conservatorio Superior de Musica de Vigo, Tilman Hoppstock an der Akademie für Tonkunst Darmstadt, Paolo Pegoraro an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und Ricardo Gallén an der Hochschule für Musik und Tanz Weimar.

Mit tiefem Interesse an Alter Musik und inspiriert von verschiedenen Zupfinstrumenten und Spieltechniken begann er Laute zu spielen. Dies führt ihn dazu, an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei David Bergmüller zu studieren.

Derzeit tritt André regelmäßig mit dem Bach Consort Wien unter der Leitung von Rubén Dubrovsky auf. Dadurch hat er die Möglichkeit erhalten, an renommierten Orten wie dem Wiener Musikverein, dem Theater an der Wien, dem Palau de la Música Catalana in Barcelona und dem Auditorio Nacional de Música in Madrid aufzutreten und die Bühne mit namhaften Musikern wie Vivica Genaux, Veronica Cangemi, Anna Prohaska, Xavier Sabata, Terry Wey, Michael Schade und Mónica Pustilnik zu teilen.

Seit Oktober 2023 unterrichtet André Gitarre und Laute an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Magdalena Hasibeder

Die aus Linz gebürtige Cembalistin und Organistin erhielt am Musikgymnasium und an der Bruckneruniversität ihre erste musikalische Ausbildung. Weitere Studien in Orgel und Cembalo, Alte Musik und Instrumentalpädagogik führten sie an die Wiener Musikuniversität und an die Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren Lehrern gehören Michael Radulescu, Wolfgang Glüxam, Andrea Marcon, Wolfgang Zerer, Lorenzo Ghielmi, Jörg-Andreas Bötticher, Augusta Campagne und Rudolf Lutz.

Seit 1997 tritt Magdalena Hasibeder in Orgel- und Cembalokonzerten bei Festivals und Konzertreihen in ganz Europa auf. Sie ist Preisträgerin bei mehreren internationalen Orgelwettbewerben, darunter Paul-Hofhaimer-Wettbewerb Innsbruck, Collon-Organwettbewerb in Herford und Georg-Muffat-Wettbewerb in Schlägl.

Konzerttätigkeit als Solistin und Continuo-Spielerin u.a. bei La Folia Barockorchester, Ars Antiqua Austria, La Cetra Barockorchester, Venice Baroque Orchestra, Bruckner Orchester Linz, Ensemble Bourbon. 2012 Debüt am Pult mit La Cetra Barockorchester am Theater Basel. 2012-2022 Gründung und Intendanz der geistlichen Konzertreihe Diapsalma in Basel. Für ihre CD-Einspielungen erhielt Magdalena Hasibeder mehrfach Auszeichnungen. Seit 2012 unterrichtet sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und gehört seit 2022 dem Leitungsteam des Instituts für Alte Musik an.

www.magdalenahasibeder.at

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Institut für Österreichische Musikdokumentation

1010 Wien, Herrengasse 9

Herausgeber: Dr. Benedikt Lodes